Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Harz - Braunschweiger Land - Ostfalen · UNESCO Global Geopark

GEOPARK
Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen

Naturpark Harz

Glück auf!

Die außerordentliche geologische Vielfalt des Harzes bedingt dessen Reichtum an Bodenschätzen. Die Harzer Bergbaugeschichte hat eine lange Tradition. Sie reicht zurück bis in die Bronzezeit. Nicht ohne Grund war die Harzregion unter Herrschaft der Ottonen ein mittelalterliches Machtzentrum. Erze und Mineralien aus dem Harz sind bis heute in allen großen naturhistorischen Museen der Welt zu finden. Sie stammen auch aus dem Gebiet der früheren Grafschaft Stolberg und dem angrenzenden Herzogtum Anhalt.
Bedeutende Bergbauorte im Unterharz waren Stolberg, Straßberg und Neudorf (Anhalt).

Blick zum Bergwerksmuseum Grube Glasebach. Öffnungszeiten: www.strassberg-harz.de

Fahrt und Stempel in einem Stollen des Schaubergwerks Grube Glasebach

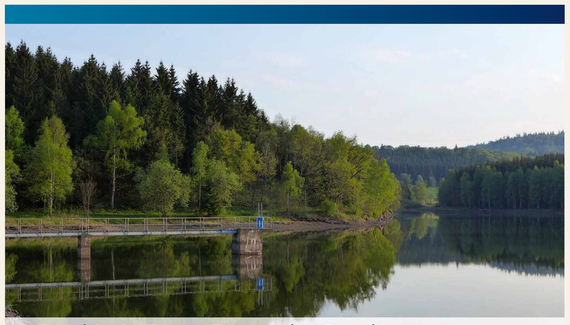
Josephine ist neugierig, doch traut sich nicht allein in eine Höhle. Sie hat Angst vor heißer Lava, vor herunterfallenden Steinen oder eindringendem Wasser. Doch sie hat Glück: Der Bergmann im Schaubergwerk Grube Glasebach führt sie sicher. Vielleicht sind ja Straßberg und ihr Auerberg unterirdisch verbunden?

Vom Silbererz zum Fluorit

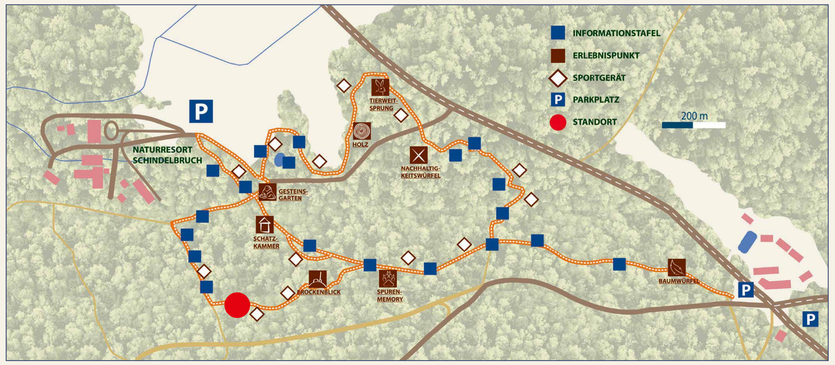
Im stolbergischen Harz ist Bergbau erstmalig im Jahr 1392 urkundlich belegt. Bedeutsam war anfangs die Gewinnung von Silbererzen. 1462 ging im nahen Straßberg eine kleine Silberhütte in Betrieb. Dort wurde das geförderte Erz verschmolzen. Insbesondere im 16. Jh. brachten die umliegenden Gruben reiche Ausbeute. Erst 1990 wurde der Bergbau endgültig eingestellt. Zuletzt waren es 1 Mio. t Flussspat (Fluorit), die bis 1990 über den Fluorschacht zwischen Straßberg und Siptenfelde ans Licht des Tages gefördert wurden. Flussspat (CaF_2) ist in der Metallindustrie (Eisenverhüttung, Aluminiumherstellung) unverzichtbar. Aus Flussspat hergestellte Fluorchemikalien werden in größeren Mengen auch zur Trennung von spaltbarem und nichtspaltbarem Uran benötigt. Auch deshalb exportierte die DDR diesen Rohstoff während der Zeit des Kalten Krieges in die damalige Sowjetunion.

Von der Natur- zur Kulturlandschaft

Bis heute lassen sich die Spuren des Bergbaus im Harz entdecken. Die ausgiebige Suche und Förderung von Bodenschätzen hat aus der einstigen Naturlandschaft eine Kulturlandschaft entstehen lassen. Zu dieser Kulturlandschaft gehören auch die zahlreichen Teiche und Wasserläufe der Oberharzer und Unterharzer Wasserwirtschaft. Diese Systeme dienten zum Antrieb der Radkünste, die eindringendes Wasser aus den Gruben hoben. Doch auch die Harzer Wälder können als Kulturlandschaft gedeutet werden. Im Zuge der holzintensiven Erzgewinnung und Verhüttung wurden ursprüngliche Laubbaumbestände abgeholzt und durch schnellwachsende Fichten ersetzt.



1724 bis 1876 im Dienst des Bergbaus: Frankenteich am Fuße des Auerbergs



Text: Dr. Klaus George & Laura Wielert • Fotos: Dr. Klaus George • Illustration: Ines Alig-Petsch, Schwenda
Gestaltung: design office · Agentur für Kommunikation GmbH, Bad Harzburg
© Regionalverband Harz e. V. Quedlinburg 2018. Alle Rechte vorbehalten.

Harz
Hier finden Sie weitere Informationen: www.harzregion.de
SACHSEN-ANHALT
RITTER VON KEMPSKI PRIVATHOTELS
Jagd- und Forstgesellschaft Stolberg/Harz Ritter Kempski von Rakowyn
NATIONALER GEOPARK
Geoparks
QUALITÄTS NATURPARK
REGIONALVERBAND HARZ E.V.